



## Die Weihnachtsbäumchen

---

## Die Weihnachtsbäumchen

Die mächtige, uralte Tanne am Waldrand war hellwach. Es dämmerte in den Abend hinein. Der erste Schnee war gefallen und der Wald sah aus wie gezuckert. Ein Rascheln und Rauschen wurde jetzt immer lauter. Sie spähte über die große, weite Ebene. Dort kamen sie! Tausende von Tannenbäumchen rannten über die weite, moosige Ebene, direkt auf die Tanne zu. Sie lächelte und wippte mit ihren Ästen den Willkommensgruss. Alle stellten sich nun vor ihr auf, die Kleinsten in den vordersten Reihen. «Ave!» begrüßte jetzt die ehrwürdige Tanne die zehntausenden von Tannenbäumchen mit lauter Stimme. «Ave Artifex (grosser Meister)!» schallte es zurück. «Ich habe Euch gerufen um einen wichtigen und einmaligen Auftrag zu erfüllen.» Alle spitzten die Ohren. Noch nie waren so viele Bäume aufgebeten worden. «Heute ist der erste Advent» fuhr die große Tanne fort. «Verteilt Euch im ganzen Land. Jeder von Euch sucht Menschen, die in ihrem Herzen noch die Verbindung zum Himmel bewahrt haben!» Es raschelte vernehmlich in der vordersten Reihe. Ein kleiner Baumknirps hob sein Asthändchen. Die Meister-Tanne neigte ihre Baumkrone nach unten. «Ja?» «A-aber wie merke ich denn das?» fragte das kleine Bäumchen und sah sie mit großen Augen an. «Das ist eine sehr gute Frage!» gab die weise Tanne zurück, lächelte das kleine Bäumchen, neigte sich ganz nach unten und flüsterte dem Winzling ins Ohr: «Das ist deine große Stärke, die wichtigen Fragen zu stellen, behalte diese Stärke unbedingt bei!» Das kleine Weisstännchen wurde beinahe zur Rottanne vor Verlegenheit und strahlte mit heftigem Kopfnicken glücklich zurück. Die grosse Tanne sprach: «Ihr seht das am Herzen der Menschen, wenn sich dort ein leuchtender Stern zeigt, sobald Ihr mit ihm Kontakt aufnehmt.» Die große Versammlung nickte. Soweit war es klar. Aber was dann? Artifex, die Meister-Tanne las ihre Gedanken. «Dann werdet Ihr zum Spiegel des Menschen! Zeigt ihm seine Stärken, spiegelt ihm alle schönen Momente, die dieser Mensch das ganze Jahr hindurch verursacht hat. Zeigt ihm, wie sich andere Menschen darüber gefreut haben. Lasst ihn das Strahlen in den Augen der andern sehen und das Leuchten in den Herzen! Spiegelt ihm die Freude und das Glück im Großen und auch im winzig Kleinen. Wenn Ihr das schafft, wird dieser Mensch weiterhin mit seinen Stärken wirken und das ganze Jahr Freude und Glück bringen.» Dann fuhr sie fort: «Überlegt das, tauscht Euch aus.» Nun kam Bewegung in die Baum-Gemeinde. Ein Rascheln, Raunen, Murmeln wogte auf und ab. Bis es wieder ruhig wurde. «Fragen?» kam es knapp von der Meister-Tanne. Ein Seniorenbaum räusperte sich: «Was machen wir mit den Schwächen des Menschen? Schließlich soll er diese ja verbessern. Deshalb müssen wir sie ihm auch zeigen!?» «Nein, ich will nur die Stärken» war die kurze Antwort. Eine Jungtanne doppelte nach. «Die Fehler sind doch wichtig, sonst wird der Mensch ja nicht besser!?» Artifex entgegnete: «Beachtet nicht die Fehler, daraus lernt der Mensch von selbst. Zeigt ihm seine Stärken, seine guten Taten. Das beflügelt ihn!» Der Dritte fragte: «Soll dann jeder einfach so viele Fehler machen können, wie er will?» Auch dazu kam die Antwort kurz und knapp: «Nein, nur so viele wie er braucht.» Ein ganz Schlauer wollte es genau wissen: «Wenn er alles in seine Stärken steckt, hat er ja keine Kraft mehr, seine schwachen Seiten zu bekämpfen!?» Viele Bäume nickten beifällig, der hatte es aber auf den Punkt gebracht! Der Meister-Baum streckte sich und begann zu leuchten. Ehrfürchtig standen die zehntausenden von Bäumen noch enger zusammen. Was kam wohl? «Hört mir genau zu! Das ist ein zentrales Thema. Ich will von Euch ab diesem Tag eine andere Einstellung dazu, und eine klare, positive Haltung!» Uups! Eine klare Ansage. Artifex strahlte königlich in die dunkle Nacht. «Stellt Euch die Erde als Kristallkugel vor. Darin sind Licht und Schatten. Verschwendet nicht Eure Zeit damit, Schatten zu bekämpfen. Strahlt einfach Licht aus. Eines Tages werden die Schatten keinen Platz mehr finden. Das ist alles.» Das große Schweigen breitete sich aus. Wow! Welche Weisheit. Das war seine Stärke. Komplizierte Dinge auf einen einfachen Nenner zu bringen. Nicht umsonst war er der Meister aller Bäume, Artifex. Er lächelte in die Runde. «Geht und erfüllt Euren Auftrag als Botschafter der Stärken und des Lichtes. Ihr habt bis am Heiligabend dafür Zeit. Spiegelt so vielen Menschen wie möglich ihre Stärken. So wird es ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein traumhaft glückliches neues Jahr!» Noch einmal wippte er mit seinen riesigen Ästen zum Abschied. Ergriffen schauten die Divisionen von Bäumen zu, wie sich Artifex, der riesige leuchtende Meisterbaum in hunderttausende kleiner Lichtfunken auflöste, die langsam zum Himmel empor schwebten. Dann senkten sich die unzähligen Lichter auf die versammelten Bäume und Bäumchen herab, bis sie alle aussahen wie kleine leuchtende Weihnachtsbäumchen.



Gegen Morgen schwebten die Bäume los ins ganze Land. Überall wurden sie am Himmel gesehen. Funkelnd kamen sie langsam herab. Auf die Strassen und Plätze, vor die Häuser, in die Einkaufszentren. Scheinbar ganz normale Weihnachtsbäumchen. Bis jeweils ein Mensch mit dem Herzenslicht ein Bäumchen anblickte. Sogleich sah er in den Lichtfunken sein ganzes Jahr vorüberziehen. Bilder entstanden, die nur für ihn selbst sichtbar wurden. Augenblicke des Glücks, die er verbreitet hatte. Wie kleine Videos sah der Mensch die Szenen der Liebe, der Vergebung, des Schenkens. Seine Stärken waren deutlich zu sehen. Vielleicht das Fragen und Warten anstelle des Urteilens. Das Geben ohne Erwartungen an die andern. Das einfühlsame Handeln für die Partnerin, den Partner. Die Überraschungen für die Kinder und Enkelkinder. Die Spende für andere Menschen. Das Loben und Danken und die strahlenden Augen der Empfänger. Alles Stärken, die das Leben der andern und das Miteinander verschönern. Bild um Bild, Erinnerungen in Farben tauchten auf und vergingen wieder. Überwältigt standen die Menschen still. Ihre Uhr am Handgelenk löste sich auf und wurde für kurze Zeit zur Lichtkugel. Die Weihnachtsbäumchen waren begeistert! Es waren viel mehr Menschen mit Herzensfunken im Land, als sie angenommen, ja befürchtet hatten. Am Heiligabend schwebten dann die Bäumchen zu den Menschen und standen klein und still in einer freien Ecke des Raumes, funkelnd und farbig leuchtend. Es war traumhaft. Erst nach den zwölf heiligen Nächten waren sie verschwunden. Keiner wusste wohin. Nur Artifex, die weise alte Tanne hatte alles überblickt. Sie war mehr als zufrieden. Die Menschen glaubten an ihre Stärken, und was sie alles damit erreichen konnten. Für sich selbst und für die andern. Es stand ein glückliches neues Jahr bevor!

Weihnachtsgeschichte 2014, © Benno Paglia, Autor, [www.dao-coach.ch](http://www.dao-coach.ch)  
Bild und Gestaltung © Roman Hofer, [www.romanhofer.com](http://www.romanhofer.com)



Weitere 33 Geschichten von Benno Paglia sind im neuen Werk «Storytelling. Text sucht Bild.» enthalten. Geschichten zu Weihnachten, zum Frühling und zu anderen Lebenszeiten. Im Goldschuber, jede Geschichte einzeln gedruckt, bei jeder ein einzigartiges Bild des Künstlers Roman Hofer. Sieben Geschichten sind auch in Englisch und Französisch enthalten, in einem separaten schönen Schuber. Ein schönes Geschenk, erhältlich ausschliesslich bei den Autoren unter [info@paglia-partner.ch](mailto:info@paglia-partner.ch) oder [info@romanhofer.com](mailto:info@romanhofer.com). CHF 58.--.

